

Verein zur Förderung der Frauenpolitik in Deutschland e.V.  
Geschäftsstelle der BAG Brunnenstraße 128 13355 Berlin

## Pressemitteilung der BAG kommunaler Frauenbüros und Gleichstellungsstellen

Berlin, den 20. Oktober 2011

### Deutschland braucht die Frauenquote!

#### Chance verpasst

– so das Fazit der Bundesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbüros (BAG) zum Ergebnis des Spitzentreffens mit den Personalvorständen der 30 DAX-Unternehmen und der Bundesfamilienministerin Kristina Schröder.

Die Selbstverpflichtung zur Frauenförderung, zu der sich die deutsche Wirtschaft bekennt, hat seit 10 Jahren zu keinen Erfolgen geführt und wird auch dieses Mal keine Verbesserungen bringen. Die Selbstverpflichtung, den Anteil weiblicher Führungskräfte zu erhöhen, ist indiskutabel, für Vorstands- und Aufsichtsratspositionen gilt sie sowieso nicht. Die "Flexi-Quote", die keine Konsequenzen bei Nichterfüllung vorsieht, wird keine Wirkung haben, so die BAG kommunaler Frauenbüros. De facto haben die männlichen Bosse mit Unterstützung der Bundesfamilienministerin eine **Männerquote** beschlossen.

Die BAG schließt sich der Aussage der Bundesarbeitsministerin Ursula von der Leyen an, die den Frauenanteil in Vorständen und Aufsichtsräten von nur 3,7 Prozent als „unterirdisch“ für einen Wirtschaftsstandort wie Deutschland bezeichnete und weiterhin eine gesetzliche Quote fordert. Dieser Quotenforderung schließen sich SPD und Bündnis 90/Die Grünen, die Frauenunion, der Deutsche Frauenrat und weitere führende Frauenverbände in Deutschland an.

BAG-Geschäftsstelle / Verein zur Förderung der Frauenpolitik in Deutschland e.V., Brunnenstraße 128, 13355 Berlin  
Ansprechpartnerin: Ramona Ebert, Tel. 030 – 41 71 54 06, Fax 030 – 41 71 54 07  
bag@frauenbeauftragte.de www.frauenbeauftragte.de  
Bankverbindung des Vereins: Berliner Sparkasse, BLZ 100 500 00, Kontonummer 73 72 77 17

### Sprecherinnengremium

- Roswitha Bocklage**  
Stadt Wuppertal  
Leiterin der Gleichstellungsstelle  
für Frau und Mann  
Johannes-Rau-Platz 1  
42275 Wuppertal  
Tel. 0202 – 563 53 70  
Fax 0202 – 563 84 91  
roswitha.bocklage@stadt.wuppertal.de
- Dörthe Domzig**  
Stadt Heidelberg  
Leiterin des Amtes für Chancengleichheit  
Bergheimer Straße 69  
69115 Heidelberg  
Tel. 06221 – 581 55 00  
Fax 06221 – 584 91 60  
chancengleichheit@heidelberg.de
- Heidrun Dräger**  
Landkreis Ludwigslust  
Beauftragte für Gleichstellung  
und Migration  
Garnisonsstraße 1  
19288 Ludwigslust  
Tel. 03874 – 624 19 61  
Fax 03874 – 624 39 19 61  
h.draeger@ludwigslust.de
- Ida Hiller**  
Stadt Nürnberg  
Frauenbeauftragte  
Fünferplatz 1  
90403 Nürnberg  
Tel. 0911 – 231 41 84  
Fax 0911 – 231 50 95  
ida.hiller@stadt.nuernberg.de
- Dr. Hiltrud Höreth**  
Stadt Aschaffenburg  
Leiterin der Gleichstellungsstelle  
Dalbergstraße 15  
63739 Aschaffenburg  
Tel. 06021 – 330 14 18  
Fax 06021 – 33 07 20  
hiltrud.hoereth@aschaffenburg.de
- Carmen Munoz-Berz**  
Stadt Waldbröl  
Gleichstellungsbeauftragte  
Theodor-Storm-Straße 6  
51545 Waldbröl  
Tel. 02291 – 90 81 15  
Fax 02291 – 90 81 55  
carmen.munoz-berz@waldbroel.de
- Margareta Seibert**  
Stadt Hessisch Oldendorf  
Gleichstellungsbeauftragte  
Marktplatz 13  
31840 Hessisch Oldendorf  
Tel. 05152 – 78 21 70  
Fax 05152 – 78 23 02  
mseibert@stadt-hessisch-oldendorf.de

„Es ist äußerst peinlich, dass die deutsche Politik und die Wirtschaft solange abwartet, bis sie von der EU zur Frauenquote gezwungen werden wird“, so die Gleichstellungsexpertinnen.

Warum weitere Jahre und vielleicht Jahrzehnte vergeuden, wenn eine hervorragend ausgebildete Frauengeneration bereit ist, jetzt gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen?“

Die Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten fordern Bundeskanzlerin Angela Merkel auf, das breite Bündnis für eine gesetzliche Quote ernst zu nehmen, klar Stellung zu beziehen und endlich eine gesetzliche Frauenquote für Aufsichtsrats- und Führungspositionen und damit zukunftsorientierte Personalpolitik auf den Weg zu bringen.

Ida Hiller und Margareta Seibert  
für die Sprecherinnen der BAG  
kommunaler Frauenbüros und  
Gleichstellungsstellen